

Thema: Wer nicht hören will, muss fühlen (Sprüche 1,20-33)

Datum: 04.10.26

Dieser Leitfaden soll als Gesprächsanregung dienen. Gerne sollt und dürft ihr eure eigenen Gedanken und Erfahrungen mit in das Gespräch einfließen lassen. Gotte segne euch dabei!

Anregung zum Weiterdenken und Fragen für den Austausch

- Lest Sprüche 1,20-33. Die folgenden 3 Aspekte wurden anhand des Textes näher betrachtet:
**Höre...1. inmitten dieser lauten Welt (V.20-22); 2. bevor es zu spät ist (V.23-28);
damit du ein gutes Ende nimmst (V.29-33)**
- Der Textabschnitt beschreibt das offensichtliche Rufen der Weisheit. Wie erlebst du Gottes Ruf der Weisheit in alltäglichen Situationen? Welche Beispiele kommen dir dazu in den Sinn?
- Gerade an entscheidenden Punkten ist die Weisheit besonders gefragt. Welche Punkte kommen euch in den Sinn, an denen wichtige Weichen gestellt werden? Und wie gehst du vor / bist du vorgegangen, um weise Entscheidungen zu treffen? Wie erlangt man in Entscheidungen Weisheit?
- In V.20 ist auch die Rede vom Lärm, der dem Weisheitsruf Konkurrenz macht. Welchen „Lärm“ siehst du in deinem Leben, der das Potential hat Gottes Stimme zu verdrängen?
Wie könntest du dem „Lärm“ in deinem Leben entfliehen, um Gott volles Gehör zu schenken?
- In Lk 10,41 heißt es *„Du bist besorgt und beunruhigt um viele Dinge; eins aber ist nötig...“* – welche Dinge fallen dir ein, die dich stark vereinnahmen? Wie kannst du bewusst das einzig „nötige“ fokussieren?
- In der Predigt wurden einige typische Parolen und Denkweisen dieser Welt genannt, was wir alles „müssen“ und alles „brauchen“. Welche „Stimmen“ der Welt findest du in deinem Denken wieder?
- In V.22 ist die Frage „bis wann“ man sich nichts sagen lassen will. Würdest du dich eher als einen Menschen einschätzen, der sich schnell etwas sagen lässt oder der tendenziell erstmal dicht macht?
- In V.23 ist eine einsichtige Reaktion auf Gottes Ruf beschrieben. Wie hast du erlebt, dass der Geist Gottes durch Einsicht und Umkehr (wieder) zum „Sprudeln“ in deinem Leben gekommen ist?
- Lest Epheser 4,30-32. Wie kann man den Heiligen Geist „betrüben“? Wodurch zieht er sich in den Hintergrund zurück und wie kann der Geist im Leben von Christen blockiert werden?
- Ab V.24 ist die Reaktion der Unbelehrbarkeit beschrieben. Welche Gedanken kommen dir in den Sinn, wenn du V.24-28 liest? Wie versteht ihr das „Lachen“ in V.26? (- schaut hierzu ggf. Ps 2,4)
- Welche Erfahrungen kommen dir in den Sinn, in denen du nicht auf Gott gehört hast und daraufhin eine schmerzhaft Erfahrung machen musstest? (- Getreu dem Motto „Wer nicht hören will, muss fühlen“)
- In V.29-33 sind ebenfalls zwei Wege und deren Konsequenzen beschrieben. Welche „Früchte“ und Konsequenzen fallen euch für uns Christen ein, wenn wir Wege ohne Gott einschlagen?
- Inwiefern ist der V.33 für dich als Christ eine starke Ermutigung? (Lest dazu Optional auch Ps 32,8-11)
- Optional: Lest Prediger 8,11-12: Inwiefern warnen uns diese Verse vor Kurzsichtigkeit?

Betet abschließend miteinander um belehrbare Herzen und Wachstum in Weisheit!

Aufruf: Nehme dir bewusst Zeit, um dem „Lärm“ zu entfliehen und zu Jesu Füßen zu sitzen! (Lk 10,41)